

# Gut für Rheumakranke

## Wasser des Homer Bades besitzt heilende Wirkung gegen Rheuma - Hoher Chloridgehalt

Horn-Lehe. Ein Bademeister, der im Hochsommer keine Badegäste hat, ist stets schlechtgelaunt und im Großen und Ganzen zu bedauern. Der Bademeister des Horner Bades, Günter Steinhöfel, bekennt offen, dass er über die gegenwärtige Situation - Regenschauer und unzeitgemäße Kälte- in höchstem Maße betrübt ist, obwohl man annehmen könnte, er würde sich ob der geringeren Arbeit freuen.

Das Horner Bad, das insbesondere für die Horn-Leher, Borgfelder, Oberneulander und für die Schwachhauser vor einem halben Jahrzehnt gebaut wurde, musste in den vergangenen Jahren nicht selten 7000 bis 8000 Wasserratten aufnehmen. Das spricht einerseits für die Beliebtheit dieses Bades und andererseits verdeutlicht es, wie eng die Menschen in den Becken und auf den Rasen aneinanderrücken mussten. Über 64 000 Badegäste tummelten sich im vergangenen Jahr in dem salzigen Wasser des Bades oder aalten sich auf den gepflegten sehr englisch anmutenden Rasenflächen.

Und wie gestaltet sich die Zwischenbilanz der diesjährigen Saison? Sehr dürftig. Bademeister Steinhöfel stellt fest, dass lediglich Anfang Juli die Tageskasse über 5000 Besucher auswies.

Das Horner Bad beansprucht innerhalb der bremischen öffentlichen Bäder eine Sonderstellung. Seine zwei Becken werden gespeist aus der einzigen Solquelle im Bremer Gebiet. Das Wasser, das aus einer Tiefe von 15 Metern gelenzt wird, besitzt eine ähnliche mineralische Zusammensetzung wie das Wasser in den

berühmten deutschen Solbädern. Wer also regelmäßig im Horner Bad schwimmt, unternimmt in besonderer Weise etwas für seine Gesundheit. Bademeister Steinhöfel bestätigt, dass viele Bremer Ärzte Rheumakranke in sein Bad schicken. Aus eigener Erfahrung berichtet er, dass ein Rheumaleiden, das ihn früher quälte, seit seiner Tätigkeit im Horner Bad verschwunden sei.

Das Wasser in den 3500 Kubikmeter fassenden Becken ist außerordentlich stark chloridhaltig. Ein Liter dieses Wassers enthält 7339 Milligramm Chloride, bestehend aus Calcium und Magnesium. Ferner ist das gegenwärtig sehr kühle Nass des Horner Bades überdurchschnittlich eisenhaltig. Nach Angaben des Betriebsingenieurs der Gesellschaft für öffentliche Bäder, Friedrich Jacobs, befinden sich in einem Liter Wasser 34 Milligramm Eisen und außerdem 1,2 Milligramm Mangan. Die organische Verschmutzung ist mit 18 Milligramm pro Liter unbedeutend. Eine weitere Besonderheit des Wassers ist der hohe Härtegrad, nämlich 165. Zum Vergleich: Das Trinkwasser der Stadt Bremen besitzt lediglich einen Härtegrad zwischen 16 und 22.

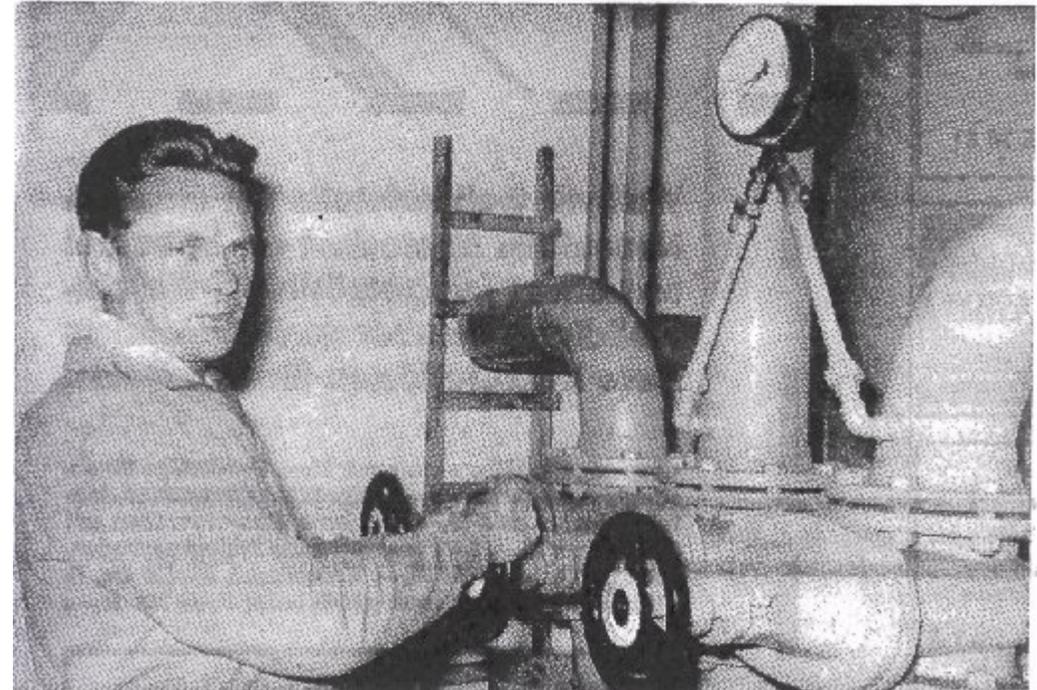
Der hohe Grad an Mineralien hat sehr oft eine Färbung des Wassers des Horner Bades zur Folge. Bademeister Steinhöfel betont, dass dies keine gefährliche Verschmutzung bedeute. Alle 36 Stunden würde das Wasser einmal umgewälzt und damit gereinigt werden. Durch eine tägliche Zufuhr von 250 Kubikmeter Frischwasser erneuere sich das Wasser des gesamten Beckens innerhalb von zwei Wochen.

Da sich das Horner Freibad einer steigenden Beliebtheit erfreut - nicht zuletzt des schönen Rasens und der gepflegten Rosenrabattenwegen -, reichen die Liegewiesen und die Parkplätze in der Hochsommerzeit nicht aus. Deshalb ist geplant, die Liegewiesen und Parkplätze

auszudehnen auf das Wiesengelände rechts vom Bad. Dieses Gelände befindet sich bereits im Besitz der Stadt Bremen.

Es wurde aufgekauft im Rahmen der Planungen für die künftige Bremer Universität. Bademeister Steinhöfel ließ durchblicken, dass sein Bad vielleicht einmal ein „Universitäts-Bad“ werden würde, da es unmittelbar an dem vorgesehenen Standort der Bremer Universität liegt.

Schließlich bemerkt der Horner Bademeister, dass alle Pläne zur Vergrößerung der Leistungsfähigkeit des Bades sinnlos seien, wenn nicht endlich der große Petrus die Sonne scheinen lasse - und zwar beständiger.



Mächtige Rohre führen zu den großen Filter- und Aufbereitungsanlagen des Horner Schwimmbades. Mehrmals kontrolliert Bademeister Günter Steinhöfel die moderne Anlage.